



Lukas 14,1.7-14

Leichte Sprache

Jesus erklärt, was bei einer Einladung zum Essen wichtig ist.

Einmal waren viele Gäste zu einem Essen eingeladen.

Jesus war auch eingeladen.

Alle Gäste wollten auf dem besten und wichtigsten Platz sitzen.

Jesus merkte das.

Jesus dachte:

Bei Gott ist das ganz anders.

Bei Gott sind alle Menschen wichtig.

Bei Gott braucht keiner einen wichtigen Platz.

Jesus wollte das den Gästen erklären.

Jesus sagte:

Vielleicht wirst du einmal zu einem großen Essen eingeladen.

Da sollst du dich zuerst an den Rand setzen.

Dann kommt der Gast-geber zu dir.

Der Gast-geber sagt zu dir, wo du wirklich sitzen sollst.

Dann hast du den richtigen Platz.

Und die anderen Leute denken:

Du bist ein guter Freund von dem Gast-geber.

Die anderen Leute sind dann besonders freundlich zu dir.





Wenn du dir aber selber einen wichtigen Platz aussuchst,
ist das schlecht.

Weil dann der Gast-geber kommt.

Der Gast-geber sagt zu dir:

Steh auf.

Du sitzt hier falsch.

Setz dich an eine andere Stelle.

Dann musst du dich auf einen anderen Platz setzen.

Das ist peinlich.

Die anderen Gäste lachen dich aus.

Jesus erklärte weiter:

Bei Gott ist es auch so.

Gott will euch selber zeigen, wo euer Platz bei Gott ist.

Auf diesem Platz ist es für euch am besten.

Dann sagte Jesus noch etwas:

Jesus sagte:

Leute zum Essen einladen ist gut.

Aber ihr sollt die armen Leute einladen:

Zum Beispiel:

- Die hungrigen Menschen.
- Und lahme Menschen.





– Oder blinde Menschen.

– Oder obdachlose Menschen.

Dann tut ihr wirklich etwas Gutes.

Dann freut sich Gott.

Gott wird sich eines Tages bei euch bedanken.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

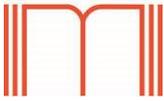
Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Lukas 14,1.7-14

Der Text ist Teil des so genannten lukanischen Symposiums, dem Bericht über ein Gastmahl im Haus eines führenden Pharisäers, an dem Jesus teilnimmt. Der vorliegende Abschnitt besteht aus drei unterschiedlich langen Teilen: (1) Einer kurzen Eingangsnotiz, in der die äußere Situation der Erzählung beschrieben wird (V. 1; die sich in der Vorlage daran anschließende Geschichte von der Heilung eines Wassersüchtigen [vgl. V. 2–6] wird ausgelassen), (2) einer belehrenden Demonstration Jesu zum Thema „Verhalten als Gast“ (V. 7–11) und (3) einer Belehrung zum Thema „Verhalten als Gastgeber“ (V. 12–14). Die Übertragung in Leichte Sprache folgt dem Aufriss der Vorlage, stellt jedoch eine Einleitung voran, die das Fazit des Textes vorwegnimmt, um so die Aussageabsicht des Textes von Anfang an deutlich werden zu lassen: „Bei Gott sind alle Menschen wichtig. Bei Gott braucht keiner einen wichtigen Platz.“ Im zweiten Teil verdeutlicht die Übertragung in Leichte Sprache die Ausführungen Jesu zum Verhalten als Gast, indem sie die beiden Alternativen „vorne sitzen“ – „am Rand sitzen“ ausführlich exformiert. Gerade Menschen mit Lernschwierigkeiten können die geschilderten Erfahrungen aus ihrem eigenen Leben bekannt sein. Das Resümee, das Jesus am Ende zieht, kann hier hilfreich sein (und im Rahmen der Katechese vertieft werden): „Gott will euch selber zeigen, wo euer Platz bei Gott ist. Auf diesem Platz ist es für euch am besten.“

Der dritte Teil des Textes fordert dazu auf, sich gerade derjenigen Menschen anzunehmen, die unbeachtet am Rand stehen und keine Lobby haben. Die Übertragung konkretisiert und aktualisiert die von Jesus genannten Armen (vgl. V. 13): Eingeladen werden sollen zum Beispiel hungrige, lahme, blinde und obdachlose Menschen; im



**Evangelium in Leichter Sprache****22. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C**

Rahmen der Katechese können weitere Zielgruppen aus dem eigenen Alltag ergänzt werden. Der abstrakte theologische Begriff der Vergeltung richtigen Handelns (vgl. V. 14) wird in der Übertragung als Dank exformiert, den man von Gott für die Einladung der Armen erhalten wird: „Dann tut ihr wirklich Gutes. Dann freut sich Gott. Gott wird sich eines Tages bei euch bedanken.“

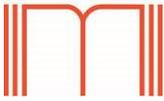
Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_jahreskreis.22_e_lk.14.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Lukas 14,1.7-14

Einheitsübersetzung

¹ Und es geschah: Jesus kam an einem Sabbat in das Haus eines führenden Pharisäers zum Essen. Da beobachtete man ihn genau.

⁷ Als er bemerkte, wie sich die Gäste die Ehrenplätze aussuchten, erzählte er ihnen ein Gleichnis. Er sagte zu ihnen:

⁸ Wenn du von jemandem zu einer Hochzeit eingeladen bist, nimm nicht den Ehrenplatz ein! Denn es könnte ein anderer von ihm eingeladen sein, der vornehmer ist als du,

⁹ und dann würde der Gastgeber, der dich und ihn eingeladen hat, kommen und zu dir sagen: Mach diesem hier Platz! Du aber wärest beschämt und müsstest den untersten Platz einnehmen.

¹⁰ Vielmehr, wenn du eingeladen bist, geh hin und nimm den untersten Platz ein, damit dein Gastgeber zu dir kommt und sagt: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen.

¹¹ Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

¹² Dann sagte er zu dem Gastgeber: Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst, lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich wieder ein und dir ist es vergolten.

¹³ Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein.

¹⁴ Du wirst selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.

